



Evangelischer
Hospiz- und Palliativ-Verein
Darmstadt e.V.

Vortragsreihe

Was am Ende zählt – Würde, Begleitung und Orientierung am Lebens- ende

Eine Vortragsreihe für Angehörige, Ehrenamtliche und Fachkräfte zu Palliativmedizin, Sterbebegleitung und den Fragen am Lebensende.

Jeder Vortrag steht für sich und kann unabhängig von den anderen besucht werden

Ort: Stiftssaal: Ecke Stiftstraße/Erbacher Straße
und Festsaal: Erbacher Straße 27 in Darmstadt

Referent: Prof. Dr. Weber, Leiter der Abt. für Palliativmedizin der Universitätsmedizin Mainz i.R.
und Vorsitzender der Interdisziplinären Gesellschaft für Palliativmedizin (Rheinland-Pfalz)

Gebühr: kostenfrei, um eine Spende wird gebeten

Anmeldung: bis zwei Wochen vorher per Mail
anmeldung-pck@ev-hospizverein.de oder telefo-
nisch unter 015 75 . 6088 257 bei Pamela Kunst

27. August 2026, 18.00 Uhr, Stiftssaal

Was am Ende zählt – Leben und Sterben in Würde

Was brauchen Menschen, wenn das Leben sich dem Ende neigt? Dieser Abend widmet sich den Grundprinzipien und Strukturen der ambulanten Hospiz- und Palliativversorgung. Im Mittelpunkt stehen die elementaren Bedürfnisse sterbenskranker Menschen: eine wirksame Schmerz- und Symptomkontrolle, aber ebenso die Beachtung der existentiellen und spirituellen Dimension.

24. September 2026, 18.00 Uhr, Festsaal

Kommunikation mit Kranken und Sterbenden

Sprechen, schweigen, zuhören – wie gelingt Kommunikation dort, wo Worte an ihre Grenzen stoßen? Nach einem Blick auf allgemeine Grundlagen der Kommunikation widmet sich der Vortrag den besonderen Anforderungen in der Palliativsituation. Welche Rolle spielen Angehörige? Wie lässt sich Präsenz in Ohnmacht und Dunkelheit aushalten? Und was meint das Bild des „Watch with me“ und der Begriff der Letztverlässlichkeit als Kern würdevoller Begleitung?

21. Oktober 2026, 18.00 Uhr, Stiftssaal

**Angehörige und Freunde im Sterben begleiten
– was wir von der Palliativmedizin lernen können**

Wenn ein nahestehender Mensch stirbt, stehen Angehörige und Freunde oft vor Fragen, auf die sie nicht vorbereitet sind. Dieser Vortrag hilft, die Stadien des Sterbens zu erkennen und den Sterbeprozess in seiner medizinischen wie menschlichen Dimension zu verstehen. Besonderes Augenmerk gilt der Kommunikation in der letzten Lebensphase.

26. November 2026, 18.00 Uhr, Festsaal

Unerträgliches Leid am Lebensende: Die Palliativmedizin und der Assistierte Suizid

Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten in Deutschland nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts 2020? Wie positioniert sich die Palliativmedizin zu Fragen des assistierten Suizids? Beleuchtet werden das Konzept des „Total Pain“ und die therapeutische Haltung angesichts extremen Leidens sowie die persönliche Gewissensentscheidung und individuell gezogene rote Linien.